

**Niederschrift
über die Bürgerversammlung am 26.11.2023
im Gemeindezentrum in Kirchdorf i. Wald**

Um 11.00 Uhr eröffnete 1. Bürgermeister Alois Wildfeuer die Bürgerversammlung und begrüßte die 151 Anwesenden (davon 144 Gemeindebürger) sehr herzlich.

Aufgrund des eingegangenen Antrages (Anlage 1) von Herrn Probst Adolf sen., Herrn Perl Karlheinz sowie Herrn Martin Mühleher zur Erweiterung der Tagesordnung wurden die einzelnen Punkte der Bürgerversammlung zur Abstimmung gegeben. Über Punkt 1 „Zeitrahmen für die Abarbeitung der einzelnen Tagesordnungspunkte festlegen“ wurde jedoch nicht abgestimmt, da der Bürgerversammlung eine Festlegung der Redezeitbeschränkung für den Bürgermeister nicht zusteht (Art. 18 GO – Prandl / Zimmermann / Büchner / Pahlke). Vor der Abstimmung wurde den Anwesenden das Abstimmungsverfahren erklärt. Bei den jeweiligen Abstimmungen wurde auch darauf geachtet, dass die anwesenden Nichtgemeindeglieder, die im Vorfeld von der Gemeindeverwaltung ermittelt wurden, an den Abstimmungen nicht teilnehmen durften.

Über die übrigen Punkte wird wie folgt abgestimmt:

1. Kläranlage	Ergebnis: 44:53
2. Bürgerbegehren	Ergebnis: 44:52
3. Gemeindezentrum	Ergebnis: 18:55
4. Neue Trinkwasser- und Abwassergebühren	Ergebnis: 45:51
5. Neuverschuldung	Ergebnis: 24:50
6. Steuerschraube Grundsteuer – Hebesätze – Grundsteuer-Ohrfeige	Ergebnis: 32:53

Somit wurden alle Punkte zur Erweiterung der Tagesordnung abgelehnt und der erste Bürgermeister ging zur ursprünglichen Tagesordnung über.

Mit einer PowerPoint-Präsentation wurde die im letzten Jahr durchgeführten Maßnahmen erläutert und über die anstehenden Maßnahmen informiert. Hierbei wurden die Fragen die im Vorfeld von Herrn Adolf Probst sen., Herrn Karlheinz Perl, Herrn Martin Mühleher, Herrn Manfred Sigl und Herrn Manfred Wildfeuer gestellt wurden, beantwortet.

Die dabei angesprochenen Themenbereiche wurden anhand einer PowerPoint-Präsentation vorgestellt. Diese (Anlage 2) sowie die eingegangenen Fragen (Anlage 3, 4, und 5) liegen dieser Niederschrift bei.

Bei seinem Vortrag ging Herr Bürgermeister Wildfeuer vor allem auf das neue Gemeindezentrum inkl. Kosten und Förderung, den Kernwegausbau Grünbichl-Schlag, den Schuldenstand der Gemeinde sowie die neuen Baugebiete „Am Kirchturmblick“ und in Abt-

schlag ein. Bzgl. der Kläranlage stellte der 1. Bürgermeister nochmals die Planung vor und begründete ausreichend aus welchen Gründe sich der Gemeinderat für die Größenklasse 3 mit 5.400 EW entschieden hat. Es wurde auch die Kostenverteilung zwischen Gebühren und Verbesserungsbeiträge nochmals erläutert sowie erklärt aus welchen Gründen zusätzliche Probenehmer angeschafft wurden.

Im Anschluss wurden die von Adolf Probst sen., Karlheinz Perl und Martin Mühleher am 19.11.2023 eingereichten 5 Anträge (siehe Anlage 3) vom Bürgermeister vorgestellt und behandelt. Den Antragsstellern wurde Gelegenheit gegeben, sich zu den Anträgen zu äußern. Vor der Abstimmung wurde den Anwesenden das Abstimmungsprozedere erklärt. Bei den jeweiligen Abstimmungen wurde auch darauf geachtet, dass die anwesenden Nichtgemeindeglieder, die im Vorfeld von der Gemeindeverwaltung ermittelt wurden, an den Abstimmungen nicht teilnehmen durften.

Antrag 1: Beleuchtung Kirche und Kirchturm

Der Kirchturm wird wieder in der Winterzeit beleuchtet, dafür wird die Beleuchtung des Gemeindezentrums auf die erforderliche, sicherheitstechnische, notwendige Beleuchtungsstärke reduziert.

Abstimmung: 51:28

Der Antrag wurde befürwortet und somit wird dieser im Gemeinderat innerhalb der Dreimonatsfrist behandelt.

Antrag 2: Auflösung der Bücherei im Gemeindezentrum

Die Bücherei wird aufgelöst und dafür ein Gemeindearchiv eingerichtet.

Abstimmung: 18:75

Der Antrag wurde abgelehnt.

Antrag 3: Verzicht auf die Konzessionsabgabe Strom

a) Die Gemeinde verzichtet auf die Konzessionsabgabe Strom zu Gunsten der Gemeindeglieder

Abstimmung: 7:18

Der Antrag wurde abgelehnt.

b) Die Einnahmen werden zweckgebunden zur Förderung klimapolitischer Ziele für einen sparsamen Umgang mit Elektrizität in der Gemeinde verwendet.

Abstimmung: 49:10

Der Antrag wurde befürwortet und somit wird dieser im Gemeinderat innerhalb der Dreimonatsfrist behandelt.

Antrag 4: Erstellung eines Protokolls über die Bürgerversammlung und Veröffentlichung im Gmoabladl und Internetseite Gemeinde

Abstimmung: 90 Bürger für den Antrag

Da mehr als 50% der Bürger den Antrag befürwortet haben, wurde auf eine Gegenabstimmung verzichtet. Somit wird der Antrag innerhalb der Dreimonatsfrist im Gemeinderat behandelt.

Antrag 5:

Soweit die Anfragen, Anliegen oder Anregungen aus zeitlichen Gründen in der Bürgerversammlung nicht beantwortet werden können, werden diese umgehend nach der Bürgerversammlung vom ersten Bürgermeister bzw. der Gemeindeverwaltung so zeitnah wie möglich, jedoch spätestens nach einen Monaten schriftlich beantwortet und die Antwort ortsüblich (Gmoabaldl und Internetseite) bekanntgemacht.

Abstimmungsergebnis 73 Bürger für den Antrag

Da mehr als 50% der Bürger den Antrag befürwortet haben, wurde auf eine Gegenabstimmung verzichtet. Somit wird der Antrag innerhalb der Dreimonatsfrist im Gemeinderat behandelt.

Nach diesen Anträgen gab es noch folgende Wortmeldungen:

Ein/e Gemeindegänger/in möchte die Umlage für die Verbesserungsbeiträge am Wasserdurchschnittsverbrauch der letzten Jahre festgelegt haben und nicht über Grundstücks- und Geschossflächen.

Ein/e weitere/r Gemeindegänger/in gab dem Vorredner recht und erklärte, dass der Gemeinderat die Umlageart festlegt. Zudem soll die Gemeinde Schuldscheine für die Verbesserungsbeiträge für die Bürger einrichten, um Zinsen zu sparen. Außerdem lässt er gerade von der Rechtsaufsicht im Landkreis Regen prüfen, ob ein gestaffelter Wasserpreis eingeführt werden kann, d.h. dass man ab einem bestimmten Verbrauch einen höheren Preis zahlen muss.

Der Bürgermeister erklärte, dass eine derartige Umlegung anhand des Wasserverbrauchs nicht möglich sei. Und sollte man keine Verbesserungsbeiträge erheben und alles auf die Gebühren umlegen, müsste die Gemeinde bei einem Zins von 4% im ersten Jahr schon Zinsen in Höhe von ca. 240.000 € stemmen.

Ein/e Gemeindegänger/in wollte daraufhin wissen, wie hoch der Zins für den Kredit beim Gemeindezentrum ist. Denn der Zinssatz liegt bei einem Privatkredit zurzeit bei ca. 4,5 % und er weiß, dass die Gemeinde sehr viel bessere Konditionen bei einer Kreditaufnahme bekommt, als ein Privatmann.

Der Bürgermeister erklärte, dass man für das Gemeindezentrum keinen Kredit aufgenommen hat und der Zinssatz zurzeit bei ca. 4 % liegt. Einen ganz genauen Wert kann er aber nicht nennen, da sich dieser täglich ändert.

Ein/e Gemeindegänger/in wollte wissen, ob die Allee auch beim Ausbau des Kernweges dabei ist.

Der Bürgermeister erwiderte, dass dies nicht der Fall sei, man jedoch schon ein Angebot von ca. 100.000 € für eine neue Deckschicht eingeholt hat. Die Entscheidung darüber wird im nächsten Jahr im Gemeinderat gefällt.

Ein/e Gemeindegänger/in wollte wissen, ob man für die Kläranlage einen so großen Puffer überhaupt braucht, weil wenn sich hier in der Bürgerversammlung so umsieht, schaut es hier sehr alt aus und das Durchschnittsalter ist bei über 50 bzw. 55 Jahren.

Daraufhin ergriff ein/e weitere/r Gemeindegänger/in das Wort und erklärte, dass sich das Thema erledigt hat, wenn man nur an den Ausbau und die Vergrößerung des Kindergartens mit 72 Kindern denkt.

Ein/e Gemeindegänger/in wies daraufhin, dass laut nach eigener Internetrecherche die IHK die Bevölkerungszahl im Landkreis Regen bei -2 % sieht. Und seit er/sie verheiratet ist, bewegt sich die Einwohnerzahl immer bei 2000 bis 2200 Einwohner in Kirchdorf. Die Puffergröße ist jedoch zweite Rolle, vielmehr beschäftigt ihn die Größe des Betriebsgebäudes bei der neuen Kläranlage. Er hat sich die neuen Pläne und das alte Gebäude zusammen mit dem Bürgermeister angeschaut. Er sieht trotz negativer Haltung des Gemeinderates sowie des Klärwärters schon Einsparungspotential. Die Werkstatt soll in das jetzige Rechengebäude inkl. Carport, da man keine eigene Heizung mehr braucht. Es wird zudem keine Schnecke mit Umschaltung benötigt, da auch nur ein Container ausreicht. Bei der mobilen Schlammpresse hat sich ja der Gemeinderat dagegen entschieden, obwohl viele Kläranlagen ein derartiges einsetzen. Zudem soll eine Stahlträgerhalle gebaut werden, diese ist viel günstiger als Beton.

Der Bürgermeister ging auf den Vortrag nicht ein, sondern verwies darauf, dass sich der Gemeinderat in etlichen Sitzungen mit der Planung befasst habe.

Ein/e Gemeindegänger/in wollte noch wissen, wieso das Gemeindezentrum nicht auf dem alten Sportplatz gebaut wurde anstatt auf dem Grund der Kirche. Auch fragte er nach, wie die Parkplatzablässe für das Gemeindezentrum genutzt wird.

Der Bürgermeister erläuterte, dass der Bau am Alten Sportplatz nicht gefördert worden wäre, da über das Förderprogramm „Innen-statt-Außen“ nicht sanierbare oder abbruchreife Gebäude im Ortskern gefördert werden. Die Parkplatzablässe war eine interne Umbuchung und Vorgabe vom Landratsamt für die Erteilung der Baugenehmigung. Das Geld wird für die Instandhaltung der Parkplätze im ganzen Ort verwendet.

Ein/e Gemeindegänger/in erklärte daraufhin seine Ansicht zur neuen Kläranlage und dass neben dem Betriebsgebäude und der Größenklasse auch Schaltschränke eingespart werden können. Zudem stellte er fest, dass nicht das WWA sondern die Gemeinde die Größenklasse bestimmt. Auch wollte er wissen woher die Höchstwerte bzw. Spitzenlasten stammen? Angeblich sollen diese ja laut WWA von den Bauern verursacht worden sein. Auch eine Klärschlammmentwässerungsuntersuchung soll gemacht werden. Zum Schluss forderte er noch Akteneinsicht.

Der Bürgermeister erklärte daraufhin, dass die Schaltschränke schon von verschiedenen Elektromeistern überprüft wurden und diese die Anzahl bestätigt haben. Zudem gab er dem/der Gemeindegänger/in recht, dass die Größe nicht das WWA festlegt, sondern die Gemeinde. Die Gemeinde braucht jedoch die Zustimmung des WWA für die festgelegte Größe. Auch wisse er nicht, woher die Spitzenlasten und Höchstwerte stammen, er kann sich hier auch nur auf das Gutachten des WWA beziehen. Zudem stellte der Bürgermeister klar, dass schon einige Male Akteneinsicht gewährt wurde und diese auch weiterhin in Anspruch genommen werden kann.

Ein/e Gemeindegänger/in erklärte, dass die neue Kläranlage in Augrub auch nur ein einstöckiges Betriebsgebäude mit 15 m hat. Zudem seien die Betriebsgebäude in Rinnach und Bischofsmas auch viel kleiner. Warum brauchen wir dann so ein großes Betriebsgebäude? Zudem braucht man lt. Google eine stationäre Presse erst ab 20.000 EW. Augrub hat sich auch für eine mobile Presse entschieden.

Der Bürgermeister erklärte, dass die Anschaffung einer mobilen Presse untersucht wurde. Hierbei werden zusätzliche Behälter benötigt. Zudem sind die Anlagen alle unterschiedlich und sind nicht miteinander vergleichbar. Augrub hat zudem für die mobile Presse festes Personal eingestellt, welche nur diese bedient und mit der Presse mitvermietet wird.

Ein/e Gemeindegänger/in wollte wissen, warum die Regenwassernutzung aus den Zisternen, wobei Regenwasser für die Klospülung o.ä. verwendet wird, nicht abgerechnet wird. Der Vorsitzende erläuterte, dass der Bau von derartigen Regenwasserzisternen vor ca. 30 Jahren von der Gemeinde gefördert wurde und der Gemeinderat damals auch festgelegt hat, dass diese nicht abgerechnet werden. Dies könnte der Gemeinderat jedoch jederzeit ändern.

Ein/e Gemeindegänger/in wollte zudem von den Vertretern des Bürgerbegehrens bzgl. der Kläranlage wissen, ob diese schon eine Umplanung mit Kosteneinsparungen vorgelegt haben.

Ein Vertreter des Bürgerbegehrens erklärte dazu, dass dies nicht die Aufgabe des Bürgerbegehrens sei, sondern die Aufgabe der Gemeinde. Er meinte jedoch, dass man 600.000 € sparen könnte ohne genau auf die Einsparungen einzugehen.

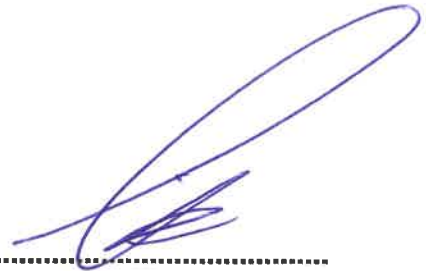
Der Bürgermeister stellte fest, dass sowohl die Fragen die vorab eingereicht wurden als auch die, die während der Bürgerversammlung gestellt wurden, beantwortet werden konnten.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen mehr gab, wurde die Bürgerversammlung um 13.30 Uhr geschlossen und der Bürgermeister lud alle anwesenden noch zum Tag der offenen Tür im neuen Gemeindezentrum ein.

Kirchdorf i. Wald, den 08.12.2023



.....
Wildfeuer
1. Bürgermeister



.....
Schink
Protokollführer